

*Kopie für den Fürstabt von Kempten des Schreibens der wegen Hexerei beklagten Untertanen von Vaduz an den Kaiser. Kop. o. O. ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Ant. 96/1, fol. 42r–43v; 44v.*

[fol. 42r] Der römisch kayserlichen, auch zue Hungarn<sup>1</sup> und Böhaimb<sup>2</sup>, etc., königlichen mayestät<sup>3</sup>, etc., unseres allergnädigsten herren, etc., höchstverordneter kayserlicheer commissarii. Deß Hailigen Römischen Reich<sup>4</sup> hochwürdigster fürst<sup>5</sup>, etc., gnädigster herr, etc. Das ewer hochfürstlich gnaden, etc., deren von allerhöchstgedachter römisch kayserlicher mayestät under dem 12. May dis laufenden 1681isten jahres allergnädigist erkanter kayserlicher commission durch dero hochfürstliche subdelegation<sup>6</sup>, etc., einen würckhlichen anfang zu machen und (praevia inhibitione ulterius non procedendi<sup>7</sup>) von dem hochgebohrnen herren, herren Ferdinand Carl Frantzen, graven zu der Hohenembs<sup>8</sup>, Gallara<sup>9</sup> und Vaduz<sup>10</sup>, unserm gnädigen herren, die in puncto magiae<sup>11</sup> verhandene prothocolla und acta abfordern zue lassen, gnädigist beliebt, solcher hochfürstlichen grossen und hohen gnad thuen wür uns underthänigist und gehorsamist bedanckhen. Demnach wir aber aus erheblichen ursachen billichen [fol. 42v] zweiffel tragen, ob die heraus gelifferte acten und prothocolla in serie temporum et specie facti<sup>12</sup> also complet seyen, das auf einer universit□ t ein standthafte rechtliches bedenckhen darüber formiert<sup>13</sup> werden möge, sonderlich weilen vor wenig jaren ein junger zu solchem schweren, leib, ehr, gueth und bluth betreffenden malefitz<sup>14</sup> process gantz untüchtig gebraucht und sich selbst zu schwach befundener, auch ohne das verleümbdter oberbeamte würckhlich entloffen und dahero wol zuebesorgen, das er nach erkhanthus seiner groben fähler die acten theils entweder mit sich genohmen, oder aber sonsten dermassen distrahiert<sup>15</sup> haben möchte, das sye nimmer zuer hand zu bringen weren. So haben wür arme betrangte leüth für eine unvermeidenlichen hohe notturft erachtet, wan sich die kayserliche commission so weit erstreckht, ewer hochfürstlich gnaden vor

<sup>1</sup> Ungarn.

<sup>2</sup> Böhmen (CZ).

<sup>3</sup> Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

<sup>4</sup> Das Heilige Römische Reich existierte bis 1806.

<sup>5</sup> Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*. In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1978; Paul VOGT, *Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte?* In: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz* 1999.

<sup>6</sup> Untergesandtschaft.

<sup>7</sup> „praevia inhibitione ulterius non procedendi“: die vorausgehende Verzögerung nicht länger fortschreitet.

<sup>8</sup> Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenembs (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verb. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten* 1686 Februar 25, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes*, Kop., o. O. 1674 April 16, ebd. 266/4, unfol.; Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

<sup>9</sup> Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenembs (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. *Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenembs (1573–1640)*, (Hoben-)Ems, Kop., 1639 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.

<sup>10</sup> Vaduz (FL).

<sup>11</sup> wegen Hexerei.

<sup>12</sup> „in serie temporum et specie facti“: chronologisch und nach Fällen geordnet.

<sup>13</sup> gebildet.

<sup>14</sup> Verbrechen.

<sup>15</sup> zerrissen; zerstreut.

ubersändung der acten auf ein universität umb unser und mit-interessenten<sup>16</sup> mündlichen verhör, auch vornehmer gaist- und weltlicher herren respective attestation<sup>17</sup> und zeügverhör vornembung underthänigst [fol. 43r] und gehorsamist (massen hiemit in tiefister demueth beschichet) höchstnottrunnglichst zue bitten, waraus alsdan sonnenclar erscheinen würdet, über die 30 jahr gewehret und auf 300 persohnen gecostet, aus eüfer zu der Gott geliebten gerechtigkeit, oder der underthanen hab und güetter sub titulo fiscali<sup>18</sup> (warneben auch ein jeder bauren amman anderes nichtes, als sein privat interesse, tägliche grosse besoldungen und continuirliche zöhrungen gesucht hat) so lange zeit und zwar mit solchen schlechten fundamenten continuirt<sup>19</sup> worden, das daraus allerhandt unverantwortliche, allen rechten zu wider laufende enormissimi excessus<sup>20</sup> entsprungen, welche die herren beamte denen actis zu ihrer aignen confusion<sup>21</sup> sicherlich nit einverleibt haben werden, sondern durch obermelten weg an tag gebracht und entlich denen vadutzischen acten umb eruierung der wahrheit nothwendig beygefüegt werden müessen, damit die kaiserliche allergnädigste intention<sup>22</sup> desto ehender erfüllt und euer hochfürstlich [gnaden] langweiligen behelligungen enthebt werden könden. [fol. 43v] im unverhoffenden fal aber, gnädigster fürst und herr, etc., allerhöchstgedachte kaiserliche commission sich ad hunc actum<sup>23</sup> nit erstreckhen solte, waran uns armen leüthen doch höchstens gelegen, so gelangt ahn ewer hochfürstlich gnaden unser abermaliges underthänigst und gehorsamistes fueßfälliges anrueffen und pitten, sie geruhen mit abschikung der vaduzischen acten solang gnädigst inhalten zu lassen, bis mehr allerhöchstgedachte kayserliche commission in specie<sup>24</sup> auf ob gebettenen inquisition<sup>25</sup> und zeügen verhöres actum von allerhöchstgedachter kaiserlichen mayestät, etc., auf euer hochfürstlich gnaden allergnädigst erstreckht werden möchte, etc.

Ewer hochfürstlich gnaden.

Underthänigst und gehosamiste

Adam und Sebastian Hilty<sup>26</sup>, Michael Gassner<sup>27</sup>, Andreas Reinberger<sup>28</sup> und Maria Eberlin<sup>29</sup>, mitsamt anderen beschwerten und beclagten underthanen.

[fol. 44v] [Dorsalvermerk]

Copia ahn fürstlich gnaden zu Kempten, etc., als verordnetn kayserlichen commissarius in causa magiae die vadutzischen underthanen betreffend.

Nr. 5

---

<sup>16</sup> teilnehmender.

<sup>17</sup> beziehungsweise Bestätigung.

<sup>18</sup> „sub titulo fiscali“: im Namen des Staats.

<sup>19</sup> Grundlage fortgefahren.

<sup>20</sup> übermäßige Tode.

<sup>21</sup> Verwirrung.

<sup>22</sup> Absicht.

<sup>23</sup> „ad hunc actum“: bei dieser Tat.

<sup>24</sup> im Besonderen.

<sup>25</sup> Untersuchung.

<sup>26</sup> Hilty. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER Herbert HILBE (Bearbeiter), LNB. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 3., Vaduz 2008, S. 360–362.

<sup>27</sup> Gassner. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 262–365.

<sup>28</sup> Rheinberger. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 4, S. 187–188.

<sup>29</sup> Eberle. Vgl. LNB, Personennamen, Bd. 3, S. 179–181.